

Der Siegesbrunnen.

Der Kritiker der „Magdeburger Zeitung“ hat es bisher vermieden, seinen Namen zu nennen. Inzwischen aber...

Das man bei den Ersten der Herren Kritiker, dem der „Magdeburger Zeitung“, wohl berechtigt sei zu zweifeln, ob er überhaupt befähigt wäre, ein maßgebendes Wort mitzureden...

Er nennt das Denkmal eine Säule, dann wieder einen fieshaften Pfeiler. Es ist ein architektonischer Brunnenanstalt, zwar getränkt mit einer auf ihm stehenden Statue...

Herr \*\*\* bringt eine lange Auseinandersetzung mit vielen Citaten, darüber, daß es Regeln gebe, nach welchen sich die Höhe eines Bauwerks im Verhältnis zu den Dimensionen seiner Basis bemesse. Er schließt damit, daß er verlangt, man solle ihm angeben, daß und wie diese Regeln beobachtet seien...

Genau bittig ist die von beiden Kritikern wiederholte Behauptung, die Ornamente seien wie angeklebt. Die Ornamente sind im Gegentheil überall bedingt durch den Zweck, die verschiedenen Embleme und Inschriften zu umrahmen...

neuer aus den unteren Formen lebendig zur Erscheinung gebracht. Wenn der Künstler, was Herr \*\*\* ist, dabei so sehr tabelt an der Stelle, wo das Biered in ein Achteck sich verjüngt...

Wenn Herr \*\*\* grade an den Zinnen Anstoß nimmt, so erwidere ich, daß die Zinne keinem der mittelalterlichen Baustile, insbesondere bei Profanbauten, fremd war und bei Türmen und Thürmen sehr häufig vorkommt und muß bekennen, daß ihre Verwendung bei unserer Siegesbrunnen nicht grade als eine ganz besondere Feinheit in künstlerischer Beziehung erscheint.

So steht der deutsche Krieger, das Reichswappen auf der Brust, das im Kampfe gegogene Schwert noch in der Rechten, Trophäen bringend, in Mannes-Kraft und Freude, wie auf den Zinnen eines eroberten Bollwerks, den Sieg verkündend.

Ich kann durchaus nicht finden, daß das Maß der Freiheit überschritten sei, welches dem modernen Künstler in der Verwendung älterer Stylarten zusteht. Ich kann auch an den kurzen, nur etwa 3 Fuß hohen säulenartigen Säulen, welche die unteren Wasserbeden tragen, keineswegs einen solchen Anstoß nehmen, um, in irgend einer Weise, jenen hohen Tadel des Herrn \*\*\* mich anzuhängen. Allerdings erinnert das Capital einigermaßen an dorischen Styl. Aber die Art der Cannelurung der Säule ist nicht dorisch. Auch weicht die Säule dadurch ab, entschieden von diesem Style ab, daß sie eine Vasis hat, was bei einer dorischen Säule absolut niemals der Fall ist.

Endlich muß ich leider der Figur des deutschen Kriegers, der durchaus ein Landsknecht sein soll, nochmals gedenken. Wenn Herr \*\*\* behauptet, daß in der das Denkmal umgebenden Urkunde selbst, dieser, die Siegestrophäe tragende Krieger, als Landsknecht bezeichnet sei, und damit allein Widerspruch niederzulagen meint, so erwidere ich ihm einfach, daß diese Behauptung nicht richtig ist. Es steht in der Urkunde nicht „ein Landsknecht aus der Zeit Ulrichs von Hutten“, sondern „ein junger deutscher Krieger in der Tracht aus dem Zeitalter Ulrichs von Hutten.“

Und nun, Ihr geehrten Mitbürger von Halle, vor denen diese Wertgesetze geschildert werden, und an deren Adresse sie eigentlich gerichtet sind, zunächst bitte ich um Vergebung, wenn ich in der Form meiner Anklage, weil ich in eigener Person und immer nur von meiner Ansicht rede, anmaßlich erscheinen sollte. Es liegt das darin, daß ich meinen Namen genannt habe, also die gescheitrigere Form eines Anonymus, der, indem er seine Ansicht ausspricht, sich „wir“ nennen kann, mir verjagt ist. Sodann bitte ich: lassen wir uns die Freude an unserem Siegesbrunnen nicht so bald, und ehe wir ihn noch wirklich gesehen haben, verderben. Wenn er entsteht, und dann noch einige Zeit vergangen sein wird, so daß wir uns an ihm satt gesehen haben, und wir die Sache etwas kälter betrachten werden, wenn dann wider Erwarten der angeklagt aus Halle kommende Kritiker der Magdeburger Zeitung Recht behalten sollte, welcher sagte: „daß der seine Vaterstadt wahrhaft liebende Bürger durch das Mißlingen dieses Denkmalwerks in tiefe Trauer und Verstimmung gesetzt sei“, und welcher bescheidend und bescheiden fürgingig, „daß man zur Stunde noch nicht sagen könne, wenn das Mißlingen schuld zu geben sei, weil die ganze Angelegenheit vom Anfang an in das tiefste Dunkel des Geheimnisses gehüllt worden wäre“, wenn also dieser Herr Recht haben sollte, dann können wir ja immer noch das große Glück abwenden. Wir können den Brunnen wegnehmen und den Landsknecht von Bronze dem Meer zurückgeben, der in seinem hochberigen Gießfusse geglaubt hat, unserer Stadt ein dauerndes Erinnerungsdenkmal der patriotischen Siegesfreude zu gewähren, mit der auch uns die Jahre 1870 und 1871 erfüllten.

Fiebiger.

Aus Halle und Umgegend.

Die uns loben zugegangene „Times“ vom 5. cr. bringt sehr ausführliche Berichte von Augenzeugen des traurigen Untergangs der „Prinzeß Alice“ in der Thème bei Woolich. Wir entnehmen daraus folgendes:

Die „Alice“ war ein großes eisernes Salonsschiff, für 900 Passagiere eingerichtet. Der Kapitän hatte während seiner 20jährigen Dienstzeit nahezu 200 Mill. Vergnügungsreisende auf der Themse nach den verschiedenen Orten auf und ab gefahren, ohne daß jemals ein Unglück passirt war. An jenem unglücklichen Abend, etwa 3/4 8 Uhr, läßt er auf der Rückfahrt nach London bei Woolich sein Schiff wenden, um anzulegen und Passagiere auszufahren, in diesem Momente kam der große eiserne Schraubendampfer Bywell Castle und fährt dem mit etwa 700 Passagieren besetzten Schiffe in die rechte Seite, so daß es nach wenigen Minuten sank. Der Schraubendampfer ließ sofort die Rettungsflöße ertönen, warf alle vorhandenen Tauben und Bretter über Bord, um den Schwimmenden Halt zu bieten und doch sind, trotz aller Anstrengungen, kaum 100 Personen gerettet. Das Besondere des Schiffes kam Allen zu merkwürdig und plötzlich. Die beiden Hälften stürzten in der Mitte zusammen, die Enden des Schiffes hoch in die Luft und die Passagiere fielen in der Mitte übereinander in unbeschreiblicher Vermirung. Das Schiff liegt bei der Höhe etwa 8 Fuß unter Wasser, nicht allzumeit vom Ufer. Das Schiff war mit 800 Stuhl verladen, auch für die Hinterbliebenen wurde sofort reichlich gesammelt und darunter viele Beträge von 50—100 Sterl. von einzelnen Personen gesendet. Die Königin Victoria verlangte sofort telegraphisch ausführliche Berichte über die Katastrophe.

Geburtsstand. Meldung vom 6. September: Aufgehoben: Der Müller F. Wolff u. E. Linde, Hermannstraße 3. — Der Eisenbahn-Assistent M. Brandt, Bahnhofsstraße 8, und A. Kest, Mannsstraße 17. — Der Geschäfts-Reisende M. Franke u. E. von Schönburg, Harz 12. — Der Gärtler E. Klinger, Berlin, und E. v. Hagen, Schulberg 7. — Der Kaufm. G. W. Kändler und H. M. A. Kaufmann, Berlin. — Der Bäckermeister F. Eysenhardt, Anzenden, u. F. E. Thielack, Zerb. Geboren: Dem Kaufmann M. Hupé ein S., Lange-gasse 32. — Dem Zudeckermeister E. Sund ein S., Raffinerie 7a. — Dem Fleischermeister A. Jablonst ein T., Wädergasse 1. — Dem Zimmermann E. Leuscher ein S., Seelberg 23. — Ein unehel. S., Ludwigstraße 7 und Entbindungs-Anstalt.

Verstorben: Des Kaufmann J. Grunberg Ehefrau Vertha geb. Köpfer, 39 J. 5 M. 25 T., Städtisch, Große Ulrichstraße 39. — Der Landwirth Friedrich Starke, 73 J. 11 M. 1 T., Lungenentzündung, Löpferpl. 7. — Der Handarbeiter Karl Klepzig, 26 J. 9 M. 17 T., Schlagfluß, Pfämerstraße 4. — Des Handarbeiters F. Müller Ehefrau Friederike geb. Pfeiffer, 23 J. 9 M. 16 T., Herzfehler, Herrenstraße 6. — Ein unehel. T., 11 M. 19 T., Bronchitis, Pfämerstraße 7b. — Des Klempnermeister A. Stein Ehefrau Marie geb. Danz, 36 J. 3 M. 7 T., Uramie, Steinweg 42.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. für die vom 6. September 1878.

Table with columns: Name, Rate, and other financial data. Includes entries like Halle'sche Stadt-Obligat., Halle'sche Zudecker-Act., etc.

**Bericht  
des Sekretärs des Vöerereins in Halle a/S.  
am 7. September 1878.**

Beize mit Ausschluß der Courtaqe.  
Weizen 1000 Kilo 175—196 M. bei.  
Roggen 1000 Kilo 138—142 M. bei.  
Gerste 1000 Kilo mitter. Kanbgerke 150—165 M., Gpewalter 618  
195 M., feine bis 200 M.  
Gerstenoß 50 Kilo, 14—15 M.  
Hafer 1000 Kilo neuer 133 M., alter bis 154 M.  
Hülfsfrüchte, neue Kisten 10—12 M. p. 50 Stk.  
Kleinfutter 50 Kilo 31—32 M.  
Mais 1000 Kilo Donau 140—144 M., amerikaischer 130—132 M.  
Dörrsaaten 1000 Kilo ohne Gchschst.  
Säcke 50 Kilo 22,50—22,75 M.  
Espiritus 10,000 Liter-Brocant, loco unverändert, Kartoffel- 58,50 M.,  
Milch— ohne Abzug.  
Mehl 50 Kilo 30 M., sehr fein.  
Malzkeime 50 Kilo, fremde 4,50 M., hiesige 5,50 M.  
Futterhefe 50 Kilo 7 M.  
Aste, Woggen 5,50 M., Weizenhaale 4,50 M., Weizenrieckle  
5,25—5,50 M.  
Dellwägen 50 Kilo 7,20—7,30 M.  
Kohlsüder. Der Umsatz dieser Waage besteht aus 125000 Kilo =  
2500 Ctr. Nachprodukten, die ungefähr letzte Preise erzielen. Von  
neuen Waare brachten die Fabrikanten des hiesigen Bezirks bis jetzt noch  
nichts an den Markt.  
Auf Lieferung für neue Campaigne sind im Laufe des Som-  
mers 950000 Kilo = 190000 Ctr. zu größtentheils laufenden Preisen  
gehandelt.  
Kaffirirter Zucker. Dem abzuwartenden schwachen Angebot  
stand in dieser Waage nur geringe Kaufkraft gegenüber und beschränkt-  
te sich die Nachfrage zu unveränderten Preisen auf 130000 Probe und  
70000 Kilo = 1400 Ctr. gem. Zucker.  
Heutige Notierungen:

Kohlsüder		Kaffirirter Zucker	
Erythalsüder, 97% „	—	für 100 Kilo bei Besen aus erster Hand.	—
Kohlsüder, 96% „	—	Maffinae I. ohne Faß „	83,00
Nachprodukte, 94—99% „	60,00—51,00	II. „ „ „	82,50
Melasse ohne Zonne „	8,40	Melis I. „ „ „	81,50
		II. „ „ „	—
		Gemäß Maffinae mit Faß „	81,00—77,00
		Melis I. „ „ „	76,00—75,00
		II. „ „ „	74,00—72,00
		Parin, blondgelb „	71,00—68,00
		braun „ „ „	53,00—48,00

Datum	Baromet.	Thermomet.	Thermomet.	Dampfdruck.	Windst.	Relative Feucht.	Wind.
2. Sept.	28,65	23,36	29,2	6,33	330,17	47,8	NW.
6. Sept.	10 M. 28,66	16,72	20,9	6,51	329,79	54,1	—
7. Sept.	7 M. 28,70	16,08	20,1	6,26	330,78	81,5	NW.

**Maßchinen- und Handarbeit in der Landwirthschaft.**  
Man schreibt: „Von den landwirthschaftlichen Maschinen, welche menschliche Arbeitskraft ersetzen, sind in diesem Jahre besonders viele Maßmaschinen in Anwendung gekommen. Namentlich in den Jahren 1873 bis 1878 wurden dieselben fast auf allen größeren und mittleren Gütern angekauft und es läßt sich nicht leugnen, daß sie damals der Landwirthschaft wesentliche Dienste geleistet haben. Die Arbeit derselben ist zwar nicht billiger als Handarbeit und die Maschinen sind bis jetzt auch recht complicirt; vor Allen aber sind die praktischen Landwirthe darüber einig, daß der Handbetrieb dem Binder des Getreides mehr in die Hand arbeitet als der Maßmaschinen. In Folge dessen ist in den letzten Jahren, namentlich seit der dürrigen Ernte 1876 die Handarbeit wieder mehr in Aufnahme gekommen, zumal Arbeitskräfte hienüberehend vorhanden sind. In diesem Jahre hat man zwar wieder die alten Maßmaschinen hier und da in Betrieb gesetzt, da sie einmal vorhanden und die Ernte reichlich war. Bis jetzt spielen aber die Maßmaschinen immer noch in Deutschland keine bedeutende Rolle als Ersatz der menschlichen Arbeitsleistung. Mit der stetigen Vervollkommnung der Maßmaschinen, namentlich falls sich der Selbstbinder, welchen man mit der Schneidmaschine verbunden hat, bewähren sollte, wird sich dies aber ändern. Anders steht es mit den Dreschmaschinen. Auch die Arbeitsleistung dieser Maschinen ist zwar keineswegs billiger als Handarbeit, meistens sogar theurer, aber die Leistung ist eine qualitativ bessere. Es ist nicht möglich, die Körner vom Stroh mittelst Handarbeit so vollkommen zu trennen als mittelst der Maschine und besonders bei in ihrer Art recht vollkommenen Dampfdruckmaschinen. Die meist miethsweise Anwendung der letzteren hat stetig zugenommen, selbst bei den seit Jahren sinkenden Getreidepreisen, welche der Anwendung des Handdruckses Vorzug leisten. Der letztere wird nämlich ganz allgemein, wenigstens im nördlichen und östlichen Deutschland, gegen Aufheiß an Erntereizage gelohnt, während beim Dampfdruckmaschinenbruch die Miethe der Maschine, Kosten u. von dem Arbeitgeber bezahlt und meist die Beheizung gegen einen natürlich entsprechend kleineren Antheil oder auch im Tagelohn ausgeführt wird. Bei den jetzt zu niedrigen Getreidepreisen ist es allerdings für den Arbeitgeber vortheilhaft, die Arbeit möglichst ganz im Antheil ausführen zu lassen. Da der Handbetrieb bei den Arbeitern als löhnende und im Winter relativ angenehme Arbeit beliebt ist, so dürfte man beim jetzigen Angebot von Kräften auf umfangreiche Wülfrey zur alten Handarbeit rechnen, wenn eben die erwähnten technischen Vorzüge des Dampfmaschinenbruchs nicht den Ausschlag gäben. Uebrigens sind auch die mit Pferden betriebenen Dreckschneidmaschinen außerordentlich verbreitet, die ebenfalls im Antheil betrieben werden, einen Theil der Vorzüge des Dampfdruckes besitzen und einen wesentlichen Faktor bei der Leistung der ländlichen Arbeit bilden. Man beschäftigt sich jetzt eifrig mit der Erfindung resp. Verbesserung von Kartoffelreinemaschinen. Es ist noch nicht abzuwarten, welchen Einfluß diese Apparate auf die Arbeiter und deren Verdienft ausüben werden. Im Handarbeit des Arbeiters spielt der Verdienft bei der Kartoffelreine eine große Rolle; es würde daher sehr bedauerlich sein, falls stärkeverarbeitende Maschinen in umfangreicher Weise in Anwendung kommen würden. Indessen sind keine derlei Befürchtungen zu hegen und zwar einfach deshalb, weil der Kartoffelbau stetig an Ausdehnung im nördlichen Deutschland zunimmt und nach den heutigen Konjunkturlagen wachsen sollte. Derartige Apparate werden demnach nur zur Ausbreitung des Kartoffelbaues, dieser nicht nur für den Herbst, sondern für alle Jahreszeiten ergebigen Arbeitsquelle dienen.“

**Literarisches.**  
— Von der diesjährigen Serie der rühmlichst bekann-  
ten von Herrn R. Virchow und Fr. v. Hölkenhoff herausgege-  
benen Sammlung gemeinverständlicher wissen-  
schaftlicher Vorträge, die im Verlag von Carl Habel  
(C. G. Lüderig'sche Verlagsbuchhandlung) in  
Berlin zu dem außerordentlich billigen Abonnements-  
Preise von 50 Pfennig pro Heft erscheint, und die Hefte  
289—312 umfasst, sind bereits 289—302 ausgegeben.  
Dieselben bieten uns wiederum ein gut Theil Belehrung  
und Unterhaltung. Wir geben in Folgendem das Ver-  
zeichniß der Titel und bemerken zugleich, daß jede Buchhand-  
lung sowie jede Postanstalt Abonnements-Bestellungen  
annimmt. — 289. Wolff, Die Wechsellage des Nierens. —  
290. Goergens, Mohamed, ein Charakterbild; auf Grund  
der Darstellung von Terzini. — 291. Weismann, Ueber  
das Wandern der Vögel. — 292. Haupt, Staat und Kirche  
vor 800 Jahren. — 293/94. Kjerulf, Die Eiszeit. Mit  
6 Holzschnitten. — 295. Geiger, Die Saiten der 16. Jahr-  
hunderts. — 296. Schröder, Die älteste Zeittheilung des  
indogermanischen Volkes. — 297. Hesse, Mithras und  
Christus. Erläuternde Bemerkungen zu Goethe's Wertherromanen  
und Sonnetten. — 298. Braun, Ueber den Samen. Mit  
4 Holzschnitten. — 299. Lehmann, Pommeren zur Zeit Otto's  
von Bamberg. — 300/301. Vom Rath, Ueber den Granit.  
Mit 2 lithographirten Tafeln. — 302. Schulz, Das alte  
Rom als Großstadt und Weltstadt. — Ferner werden  
erscheinen: Hagen, Der Roman vom König Apollonius  
von Tyrus in seinen verschiedenen Bearbeitungen. —  
v. Boguslawski, Die Tische und ihre Boden- und Tem-  
peratur-Verhältnisse. Mit einer lithographirten Tafel und  
6 Diagrammen im Text. — v. Köber, Uebersicht der  
Geschichte. — Pagenstecher, Die Bewohner der Rasse.  
Genese, Die englischen Murrenspiele und Moralitäten als  
Vorläufer des englischen Dramas. — Senon, Thun und  
Handeln. — v. Holkenhoff, Howard der Gefängnisreformer.  
— Roth, Flußwasser, Meerwasser, Steinsalz. —  
Menge, Römische Kunstgegenstände im Zeitalter des Augustus  
— Virchow, Ueber Städteerregung. — Schott, Colmanus  
und seine Weltanschauung. — Panstein, Joh. Gottfr. Ehren-  
berg. — Die früheren Hefte sind stets durch jede Buch-  
handlung zu beziehen und liefern diese bei der Verlags-  
handlung genaue Inhaltsverzeichnisse derselben gratis. —  
Gleichsam als Ergänzung zu dieser Sammlung erscheint in  
denselben Verlage unter Redaction des Herrn v. Holken-  
hoff's „Deutsche Zeit- und Streit-Fragen.“ Flug-  
schriften zur Kenntniß der Gegenwart. Dieselben  
nehmen sich die Fächer zum Gegenstand ihrer Betrachtung,  
die von der Sammlung ausgeschlossen sind: Die großen  
Angelegenheiten der Gegenwart, die Streitfragen der Schule  
und des Unterrichts, der Arbeiterbewegung, der Kirche,  
des Staates und der auswärtigen Politik u. Der Jahrgang  
1878 umfaßt die Hefte 97 bis 112. Hiervon sind  
bereits erschienen: 97/98. Mannheim, Die praktischen Folgen  
des Aberglaubens. — 99. Rudolph Gené, Das deutsche  
Theater und die Reform-Frage. — 100/101. Dammeh,  
Die Verfassung des Bieres. Ein Wort an das Reichs-  
sanfter-Amt. — 102. Denzinger, Eine Metamorphose im  
deutschen Strafrecht. — 103. Schaefer, Ueber moderne  
Denkmäler. — 104. Brauch, Ist ein Zusammenstoß  
der verschiedenen Richtungen innerhalb unserer evangelisch-  
protestantischen Kirche möglich? — Außerdem sind als  
erscheinend angekündigt: Meyer, Bildung der Frauen. —  
Kleinhardt, Säkularisation von 1803. — v. Schulte,  
Kaiser, Der Zugzwang. — Herzog, Der  
Reform des Gefängniswesens. — Höpffner, Ulrich  
Zwingli. — Sander, Wesentliche Gesundheitspflege. —  
Cohn, Was ist Socialismus? — Der Abonnementspreis  
für jedes Heft beträgt 75 Pf. — Wir können die beiden  
periodischen Schriften unserer Leser aus Anlegenheitlich-  
keit empfehlen. Die Sammlung mit ihren 24 Heften und die  
Zeitschrift mit ihren 16 Heften bieten für ein geringes Geld  
sehr reichen Stoff zu angenehmer und zugleich lehrreicher Lectüre.  
— Derselbe schafft sich durchhalten dieser Zeitschriften  
einen Schatz reichen Wissens. Die ganzen Sammlungen  
stellen gleichsam eine Bibliothek des Wissenswerthen dar.

**Bermischtes.**  
— (Das gelbe Fieber in den Vereinigten  
Staaten.) Aus Grenada (Missouri) meldet man der  
„N. Y. Times“ vom 21. August, daß die Barbigen weder  
einander helfen, noch sich ärztliche Behandlung unterwerfen  
wollen; sie haben weder Aetzte noch Krankenwärterinnen  
oder Medicin, und ihr Zustand ist daher sehr schlimm.  
Die Scenen zu beschreiben ist unmöglich. Es gehört großer  
Mut dazu, gegen die Plage anzukämpfen. „Wir thun  
nichts dagegen“, telegraphirt der Korrespondent, „ich habe  
keine angesehenen, welche über Schmerzen in verschiedenen  
Theilen ihres Körpers klagten und dann plötzlich mit den  
Worten ausbrachen: „Ich habe es.“ Dann gehen sie  
sich sofort zu Bett und befinden sich binnen 15 Minuten im  
stärksten Fieber. Die Krankheit wirkt bei verschiedenen  
Personen verschieden. Einige verlieren und verlangen, daß  
man sie im Bette festhalte und bedecke, Andere fallen in  
Schweiß und verlieren das Bewußtsein. Einige sterben in  
24 Stunden, Andere schleppen sich Tage lang hin; Alles  
hängt von der Pflege ab. Das Fieber selbst dauert 3—9  
Tage. Eine Krankenwärterin aus New-Orleans sagte mir,  
daß sie gar nicht glaube, die Seuche sei das gelbe Fieber,  
dieses trete viel stärker und gefährlicher auf, als das

schlimmste gelbe Fieber, welches sie jemals erlebt habe.  
Biele Neger sterben lieber, als daß sie in ein Hospital gehen.  
Die Neger in New-Orleans sind über die Abwartigkeit des  
Fiebers oft beklüftet; der Kranke stirbt bisweilen, nachdem  
er 7—9 Tage der sorgsamsten Pflege unterworfen gewesen,  
in wenigen Stunden. In Grenada steht es an Medicin  
und Nahrung, 6% der Bevölkerung sind gestorben und seit  
Tagen ist Niemand mehr in die Stadt gekommen. — In  
Memphis war in Folge des heftigen Wetters das Fieber von  
Neuem mit großer Festigkeit ausgebrochen, nachdem man  
schon angenommen hatte, daß dasselbe verschwunden sei.  
Selbst die Neger, welche bisher geküßt hatten, daß sie  
durch ihre Race gegen die Krankheit geschützt seien, gerieten  
in Aufregung und verließen die Stadt. Dem „Newport  
Herald“ wird aus Grenada gemeldet, daß namentlich die  
wohlgenährten Neger der Seuche zum Opfer fallen; überhaupt  
sei kräftige Nahrung gefährlich. Die Eisenbahnjäger  
mit Wülfrey sind der verpesteten Stadt vorüber und auf  
den nördlichen Quarantänestationen werden die größten  
Vorsichtsmaßregeln getroffen, um die Ausbreitung des Fiebers  
zu hindern. Die Panik ist überall sehr groß und die  
Stadtbehörden gerathen daher oft in Konflikt mit den  
Direktionen der Dampfschiffe und Eisenbahnpompagnien,  
weil sie die Aus- und Einfahrt zu hindern suchen. In  
Newport müssen alle Läden von 5 Uhr Abends bis 8 Uhr  
Morgens geschlossen bleiben, weil die Nachtluft die Ausbreitung  
besonders befördert. In einigen Städten werden Kanonen  
abgefeuert und Speeronten verbrannt, um die Luft zu  
reinigen, Früchte und Gemüse sind in den Hotels schwer zu  
haben, weil der Verkauf dieser Artikel auf dem Markte  
verboten wird. Von Politik ist nicht die Rede. Werthwird  
und neu ist die weit Verbreitung der Panik, während früher  
in ähnlichen Fällen nur die in nächster Umgebung des  
Seuchencenters befindlichen Städte von derselben ergriffen  
wurden. Man schreibt dies dem Umstande zu, daß jetzt im  
Süden so viele Nordländer wohnen, welche bei dem ersten  
Erscheinen des Fiebers nach Norden fliehen. — Es werden  
die größten Anstrengungen gemacht, um die Noth in den  
Fieberdistricten zu lindern.

(Der Buchhändler-Krach in London.) Ein  
Krach unter den Londoner Verlagsverbindungen, — so wird  
aus London berichtet — welchem bereits drei der ange-  
sehensten Firmen erlegen sind, erragte gegen das Ende der  
vergangenen Woche in der City große Verwirrung, da man  
mit Recht fürchtete, daß die Säuberung des Verlagsgeschäftes  
noch belagenerwertere Verhältnisse annehmen würde. Daß  
die Verleger unter dem Druck der Zeiten schwer zu leiden  
hätten, war bekannt. Das Angebot überstieg die Nachfrage.  
Die Bücherlager waren überfüllt und fanden keinen genü-  
genden Absatz. Selbst gute Bücher lassen sich nur noch  
schwer verkaufen. Dazu kommt nun noch, daß wahrhaft  
gute Bücher nur noch selten producirt werden und die Lager  
daher mit schlechtem Mittelgut, namentlich mit Romanen  
volllastig sind. Das Publikum hat die Nase und die Zeit  
zum Studiren und Lesen verloren. Der Durchschnitts-  
engländer liest nur noch Zeitungen und besitzt in der allge-  
meinen Geschäftswelt auch nicht mehr Geld genug, um sich  
theure Bücher zu kaufen. Zeitungen sind billig und genügen  
allen seinen literarischen Ansprüchen. Empfindsame Köpfe  
und Hausmädchen, romantische Lehrjungen und Rabengespinn-  
Journalen, deren Absatz allerdings an das Fabelhafte grenzt.  
Damit ist unferen Verleger aber nicht geholfen. Sie sind  
im eigentlichen Sinne Opfer der „orientalischen Frage“,  
welche durch die immerwährende unfruchtbare Aufregung,  
durch Kamegiehrei den Geist der Menschen verflacht, um die  
Kühe des Studirens und Denkens gebracht, welche durch  
Verzerrung der Geschäftswelt und der Steuereuere die  
Mittel verschlungen hat, die sonst für Bildungszwecke zur  
Verfügung standen.

**Land- und Hauswirthschaft.**  
— (Temperatur der Ställe bei der Mästung  
des Viehes.) Gute Luft und Reinlichkeit spielen bei der  
Mästung des Viehes eine wesentliche Rolle. Die Ställe  
müssen genügend ventilirt sein, und es muß dafür gestellt  
werden, daß in denselben eine angemessene Temperatur  
herrsche. Eine zu hohe Temperatur befördert die Trans-  
piration der Haut, steigert das Verlangen der Thiere nach  
Wasser, schwächt die Verdauung, ist der Gesundheit ent-  
schieben nachtheilig und beeinträchtigt den ganzen Mästungs-  
prozeß. Aber auch eine zu niedrige Temperatur begünstigt  
keineswegs den Anlauf von Fett, wie manche Landwirthe be-  
haupten. Die angemessene Temperatur in den Ställen wird  
10—12° R. Sorgfältig schüte man das Vieh gegen Zug-  
luft. Fleisches Fugen oder Streizeln ist entschieden zu  
empfehlen, um die Poren offen zu halten, dadurch die Thä-  
tigkeit der Haut zu befördern und die Verdauung zu stärken.

(Grünfütterergemenge.) Herr Rausmann-Nei-  
schicht theilt im „Edw.“ mit, daß er es nach vielfachen mehr-  
jährigen Versuchen für gegeben halte, aus Sandboden und  
Grünfütterergemenge schon im Herbst zu düngen, und wenn  
irgend möglich, auch noch im Herbst oder doch im zeitigen  
Frühjahr die Saatfurche zu geben. Der so behandelte Sand-  
boden behalte seine Winterfruchtbarkeit besser und trage dies  
viel zum Gedeihen des Grünfütterergemenges bei; man könne  
selbst auch zeitiger säen, erziele hierbei einen sehr dichten  
Stand desselben, der auch der Nachfrucht (dem Roggen) sehr  
zu Gute komme. Dringend notwendig sei es, den Stoppel  
des Gemenges bald hinter der Sense unterzudern, da man  
dann keine Kraftauswüchse zu befürchten habe und der  
hierauf folgende Roggen sicher gerathe. Bei im Frühjahr  
erst ausgeführter Düngung ist es dem genannten Beobachter  
vielfach (namentlich in den letzten 5 Jahren) vorgekommen,  
daß das Gemenge, trotzdem selbes recht stark ausgefällt war,  
in Folge der geringen Bodenfeuchtigkeit sehr dünn stand und  
der darauf folgende Roggen ebenfalls einen sehr dünnen  
Stand hatte.

**Zum Einmachen.**

Feinere arom. Frucht- u. Tafel-Essig  
à Lit. 0,25, das vorzüglichste um Ein-  
gemachte lange zu halten u. feinen Geschmack  
zu geben, sowie alle dazu gehörigen Gewürze  
u. Pergamentpapier zum Verbinden em-  
pfiehlt  
**J. R. Struerner.**

**Feine Toilettenseifen.**  
**Haaröl u. Eau de Cologne**  
empfehlen  
**M. Darnenberg.**  
Weißstr. 67.

Eine gebrauchte große **Badewanne** von Zinn  
läßt zu kaufen  
Paradeplatz 1.

**Zu vermieten**  
Wohn- u. Ladenstube, auch zum Comptoir  
geeignet, sofort oder per 1. October  
gr. Berlin 13.

Die 1. Etage Dreiteiler, 22, 4 Zimmer ne-  
benanther, allem bequ. Zubehör, Laube und  
Gartenprom., 1. Oct. zu verm. Wäg. 11 Tr.

Eine Wohnung von 4 Stuben, einigen  
Kammern und Zubehör ist sogleich oder zum  
1. October zu vermieten im Fährtenhof.  
Wannergasse 1, am Wasserbause, eine herrlich.  
Wohnung von 6 heizb. Räumen zu vermieten  
und jederzeit zu beziehen.

**Die 1. Etage des Hauses**  
**Leipzigstrasse 11 ist per ersten**  
**October zu vermieten.**

**Barfüßerstraße 11**  
hohe Parterre-Wohnung, Preis 360 M., zum  
1. October d. 3. zu vermieten. Sommer.

Eine Wohnung von 5 Zimmern,  
2 Kammern, Küche und allem Zubehör  
nebst Gartenbenutzung zum 1. October  
zu vermieten **Niemeyerstraße 4.**

Eine herrschaftliche Wohnung in der  
Sophienstraße zum 1. October noch zu vermie-  
ten. Zu erfragen **Karlstraße 2.**

Eine Wohnung, Preis 60 M., zum 1. Oc-  
tober, auf Wunsch auch sofort, zu beziehen  
**H. Ulrichstraße 8.**

**Martinsgasse 11**  
eine Wohnung zu vermieten.

Wohnung zu 80 M. 1. Oct. zu bez. Markt 17.  
Wohnung mit Niederlage ev. Pferde stall,  
auch getrennt, zum 1. October zu vermieten.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Logis zu 78 u. 70 M. 1. Oct. gr. Ulrichstr. 52.

**Laden-Vermietung.**  
In jeder Geschäftslage der großen  
Ulrichstraße ist ein Laden mit Wohnung  
zum 1. October zu bez. Näheres bei  
Herrn Kaufmann **Wüthich**, Marktplatz 5/6.

**Zu Mietnanden** d. Laden mit Wohn-  
ung zum Preise von 56 M. zu vermieten  
**Wuchererstraße 34, 1.**

**Bäckerei-Verpachtung.**  
Dinstags den 10. September Vormittags  
10 Uhr wird unsere Bäckerei an Ort und  
Stelle an **Wahlstraße 4** öffentlich verpachtet.  
Schloß des Herren **Benckenberg** zur Nachricht.  
**H. & A. Brandt.**

2 herrschaftl. Logis mit Verfall, 3 Stun-  
den, 4 Kammern, Küche u. 2 Logis; 2 Stun-  
den, 3 Kammern, Küche, und 2 Stuben,  
1 Kammer, Küche u. und 1 Logis; Stube,  
Kammer, Küche u. zu vermieten.  
Jantienstraße neben dem Wintergarten.

**Die erste Etage Königstraße 32** ist  
zu vermieten.  
**Steinhaut.**

Barfüßerstr. 39 ist die obere Etage zum  
1. October zu vermieten. **G. Dönitz.**

Berggasse 1 (Ecke der H. Ulrichstr.) eine  
Wohnung von 4 St., 3 K., R., verschl. Entrée  
u. Zub. 1. October zu beziehen. Dasselbe eine  
Wohnung zu 110 M. sofort od. 1. Oct. zu bez.

Eine Wohnung, besteh. aus 2 Wohn-  
u. Schlafz., Küche, Kammer u. Zub. (zum Ab-  
vermieten geeignet), ist Verzugsh. zu cediren  
resp. zu v. 1. Oct. zu bez. **Kandwischerstr. 3.**

**Herrlich Beletage,** 8 St., 4 K.,  
R., nebst Zub.,  
den 1. October zu bez. **Henriettenstraße 11.**

2 holl. **Solowohn.**, 100 u. 180 M., zu  
verm. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine geräumige Wohnung, 2 St., 2 K.,  
1 Küche u. 3, 1. Oct. zu bez. **Paradeplatz 1.**

Stube, K., R., Preis 38 M., Mitte der  
Stadt. Näheres  
**M. St. u. R. f. 3. d. gr. Klausstraße 9.**

St., R., 1. October **Sophienstr. 6.**  
Eine Wohnung zum 1. October zu 65 M.  
**Leipzigstraße 21.**

Stube u. R. zu vermieten **Unterberg 23.**  
Frendl. Wohnung zu 26 M. **Harz 16a.**

1 Wohnung zu 26 M. zum 1. October  
zu beziehen **Wühlberg 6.**

2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör  
zu vermieten **Gottesackerstraße 16.**

**Bekanntmachung.**

Die öffentlichen Schulpflichten-Zwangsungen finden für das laufende Jahr nur noch  
**Wittwoch den 11. September cr. und**  
**Wittwoch den 18. September cr.**  
Nachmittags von 3 bis 4 Uhr im Saale des Volkshilfsgebäudes statt.  
Halle, am 5. September 1878. **Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Saalkleuse bei  
**Völlberg** wegen einer Reparatur auf die Dauer von 5 Tagen vom 9. bis 13.  
September cr. für die Schiffsahrt gesperrt sein wird.  
Halle a/S., den 29. August 1878. **Der königliche Landrath des Saalkreises.**  
3. A.: **Der Kreis-Secretair.**  
D. Barth.

Die mittels Stedebriefs vom 24. August d. 3. wegen Diebstahls verfolgte unverschelt.  
**Johanne Bergmann** aus Nietleben, geb. zu Wimmelburg, ist erwischt.  
Halle a/S., den 2. September 1878. **Der königl. Staats-Anwalt.**

**Oberröblinger Briquettes, Presssteine,**  
**Steinkohlen** empfiehlt  
**C. Modler, gr. Ulrichstraße 23.**

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebensste Anzeige, daß ich  
auch diesen Markt wieder mit meiner **Magdeburger Schmalzfabrik-Bäckerei** eingetroffen  
bin und empfehle meine schon seit 20 Jahren bekannten Backwaren und bemerke noch, daß  
alles Gebäck täglich frisch und warm verabreicht wird. Mein Geschäft befindet sich wie immer  
am Eingange der Turnhalle links. Bitte genau auf meine Firma zu achten.

**Die Magdeb. Schmalz- u. Butterfuchen-Bäckerei**  
**Albert Tempel.**

**Café Restaurant Ursin.**  
heute Sonntag frisch  
**Speckkuchen**  
von früh 8 Uhr an.

Frischer Anstich alten guten Riebeck'schen  
Bieres. Culmbacher hochfein.

**„Zum Lindengarten.“**  
Sonntag den 8. September  
**Grosses Extra-Concert**

mit ganz neuen ausgewählten Programm unter gefälliger Mitwirkung des  
Gesangs-Solisten Herrn **Trümmel** und des Charakter-Solisten  
Herrn **Bernhardy.**  
Anfang 6 Uhr. Entrée 20 M., wofür ein Glas Bier verabreicht wird.  
**L. A. Ibe.**

Ein Logis zu vermieten **Spige 33.**  
Al. Wohnung (38 M.) verm. **Drummenstraße 2.**  
Fr. Wohnung, St., K., R., an ruhige Leute  
1. October zu verm. Näheres bei **(L. 8896)**  
**D. J. Seidler, gr. Steinstraße 21.**

1 Wohnung an einz. Leute **Weingärten 25.**  
1 Stube, Kammer, Küche mit allem Zu-  
behör zu vermieten **Weingärten 18.**

St., K., R., Wasserl., Entrée u. Zub. zu  
50 M., bezieht noch 1 St., R., Wasserl.  
u. Zub. zu 40 M. Wäg. **Thorstr. 1 i. Laden.**  
Eine Wohnung zu 133 M. zum 1. October  
zu vermieten **Schmeerstraße 13. (L. 52746)**

**Parterre-Wohnung** sofort oder später  
zu vermieten **Wuchererstraße 6.**  
Eine Wohnung ist Familienverhältnisse hal-  
ber an stille anständige Leute zu vermieten  
und zum 1. October zu beziehen.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

Wohnung zu 48 M. 1. Oct. **Pännerhöhe 9.**  
1 H. Wohnung **Mittelwache 3.**

**2 hochlegant eingerichtete**  
**Garçon-Logis, bestehend aus**  
**je 2 geräumigen Zimmern, sind**  
**sofort zu vermieten. Auf**  
**Wunsch mit voller Pension.**

Näheres in der Ann.-Exp. von  
**M. Trisch, neue Promenade 14, 1.**  
Möbl. Zimmer u. Schlafz. **Schmeerstraße 10.**  
Fein möbl. Wohn. 1-2 St. **Marienstr. 1, III.**  
Möbl. Schlafstelle **Schülerhof 15, I.**

Ein f. möbl. Zimmer nebst Kabinett sogleich  
oder 1. Oct. f. 1-2 St. H. Ulrichstr. 7, II.  
Mithen. zu möbl. St. gef. **Teplerpl. 10, II.**  
Fein möbl. Wohnung **Brüderstraße 13, II.**  
Möbl. Wohnung **Auguststraße 3, p.**  
Möbl. Stube u. Schlafz. **Vangasse 1, I.**  
Gut möbl. Stube zum 1. October zu ver-  
mieten **Magdeburgerstraße 7.**  
G. möbl. Zimmer **Kandwischerstraße 16.**

Eine freundliche möblierte Stube mit  
Kabinett, Aussicht auf den Marktplatz,  
ferner ein einzeln möbl. Zimmer für 1 oder  
2 anst. Herren billig zu vermieten  
**Markt Nr. 5.**

Ein j. Eürte f. e. Wirtsh., mögl. Kaufm.,  
zu möbl. St. u. R. **Marienstr. 1, Hinterh. II.**  
Kofst. und Logis **H. Sandberg 20, I.**  
Feinl. Schlafz. m. R. **Marienstr. 1, Hof II.**

Anst. Schlafstelle offen **Schmeerstraße 3.**  
Anst. Schlafstelle m. K. **Schulgasse 1.**  
Anst. Schlafstelle offen **Weidenplan 3a, II.**  
Anst. Schlafstelle m. R. **Spige 2, Straußel.**  
2 anst. Schlafstellen offen **Harz 21.**  
Anst. Schlafstellen offen **Weidenplan 12.**  
Anst. Schlafstellen **Jopfenstraße 4.**  
Feinere Schlafz. verm. **Drummenstraße 1a, II.**  
F. 2 anst. F. Logis u. R. **Hermannstr. 6.**  
Anst. Schlafstelle m. R. gr. **Brauhausg. 22, p.**  
Anst. Schlafstelle offen **Wühlberg 6.**  
Anst. Schlafstelle f. H. alter **Markt 3.**  
Anst. Schlafstelle **Stieg 8, I, I.**

Ein Laden mit Stube in guter Lage für  
sof. oder 1. Oct. gesucht. Of. unter **F. G.**  
abzugeben **Reichergasse 1, II.**

Eine Wohnung von 7-8 Zimmern nebst  
Kammern und sonstigem Zubehör in einer  
oder zwei Etagen mit Garten wird zum  
1. April 1879 zu mieten gesucht.  
Ergeben mit Angabe des Mietzinses  
werden unter **G. U.** in der Exped. d. Bl.  
erbeten.

Ein Mediz. f. in d. oberen Steinstr. oder  
deren Nähe e. möbl. Wohnung. Of. sofort  
erbeten **Wörzlinger 2, II.**

**Clavier-Musik zum Concert u. Tanz,**  
auch mit Violine, gut bei  
**G. Landmann jun., Steinstraße 46, I.**

**Schön- und Schnell-Schreib-Unter-**  
**richt, kaufmännische Handschrift mit Garan-**  
**tie, Clavier-Unterricht gründlich bei**  
**G. Landmann jun., Steinstraße 46, I.**

Zur Anfertigung aller in sein Fach ein-  
schlagenden Arbeiten empfiehlt sich  
**H. Kipp, Geißstr. 28, Tapezier u. Dekor.**

**Pilsse** brennt am allerbesten mit und  
ohne Drogenalkohol, Elle 1 M., **Brüderstr. 13.**

**Goldene Gage.**  
Sonntag den 8. September  
**Tanzmusik.**

**Frenberg's Garten.**  
Sonntag den 8. September  
**großes Abend-Concert**  
von der Capelle des Stadtmusikdir.  
Herrn **W. Halle.**  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 25 M.

**Freie Gemeinde in Halle.**

Sonntag den 8. d. M. Vormittags 9 1/2 Uhr  
im Saale des Herrn **Landmann, gr. Brau-**  
**hausgasse 9**, Vortrag von **Brediger Czernik**  
aus Schneidemühl. Der Zutritt nicht Zede-  
mann frei.

Reparaturen von Schuhen u. Stiefeln  
werden noch angenommen  
**Drumswarte 5.**

Möbelfuhren werden billig angenommen  
**Taubengasse 14.**

Ein kleines **Viktualien- u. Fleischbiers-**  
**Geschäft** ist sofort zu übernehmen. Zu er-  
fragen in der Exped. d. Bl.

An **Strick- u. Nähstund.** können noch H.  
Mädchen teilnehmen. **Ausl. Barfüßerstr. 10.**

Büchereinrichtungen, nament-  
lich für Gewerbetreibende u. klei-  
nere Geschäftsleute, **Bücher-Re-**  
**visionen, Abschlüsse** werden in  
discretester Weise schnell, sorg-  
fältig und billigst ausgeführt von  
**Louis Kautz.**  
Bücherrevisor u. Sachverständiger  
für kaufm. Buchführung.  
Comptoir: gr. Ulrichstr. 8, II.

Arbeiten jeder Art, wie  
**Maaf- Zöpfe, Puffen, Schindre**  
etc., fertigt schnell u. solid  
**B. Rosenblatt, Ferd. Stübbers Nachf.**  
**Schmeerstr. 13 und v. d. Steinthor 13.**

Examinenshalber gegen hohe Zinsen ein  
Darlehn gesucht unter H. in der Exped.

Für Fuhrleute.  
Der Termin zur Vergebung der 250,000  
pörscher und Mauersteine im Gashof zur  
Sonne in Nietleben findet nicht Montag den  
9., sondern **Dienstag den 10. September**  
Nachm. 3 Uhr statt. **Schönbrodt.**

**Gelegenheit nach Berlin**  
mit einem **Möbelwagen.**  
**Pätzmann in Halle.**

**Ächtung.**  
Eine **Krankenpflegerin** mit gutem Zeug-  
niß versehen nimmt Privatpflegen an. Adressen  
unter **M. S.** postlagernd Halle.

**Landmann's grosse Planzstunde**  
Sonntags 7 1/2 Uhr, mit Karte oder Ein-  
führung **gr. Brauhausgasse 9.**

**Gartenbau-Verein.**  
Monatsversammlung **Dienstag den 10. d.**  
**Abends 8 Uhr** im Saale des **Kronprinzens.**  
Tagesordnung: Vortrag des Herrn **Kunst-**  
**gärtner Menges.** Vorlage des Ausstellungs-  
programms. Berichte der Kommission. Val-  
sotage. Fragelasten.

**Reichskanzler.**  
Anstich neuer Sendung feinsten bayrischen  
Bieres und **Niebeck'schen Lagerbieres.**  
3 **Carambolage-Billard.** Saal und  
diverse Zimmer an verschiedenen Abenden  
für größere und kleinere Gesellschaften  
noch frei.  
**L. G. Bartcky.**

**Zum Rossmarkt**  
empfehle hiermit außer meinen  
vorzüglichen **Wetmen** und **Be-**  
**klatschen, auch Ananas, Himbeers**  
**u. Pflaumen-Bohle auf Eis,** sowie die **Biere**  
in feiner Qualität.

**Alwin Schober,**  
**Schmeerstraße 30.**  
Ein **Kartusch** gefunden. Abzuholen  
**Steinweg 29, im Laden.**

Ein Hund ist zugefahren **Taubengasse 14.**  
Gold. Uhrkette gef. Abzug. **Geißstr. 31.**  
Gold. Uhrkette m. 2 **Ermitte.** verl. Abz.  
gegen Bel. **Meier's Restaurant, Königstr.**

**Dauhaftung.**  
Zurückgelehrt vom Grabe unserer unvergeß-  
lichen theuern Frau, **Wittver, Schwester**  
und **Schwägerin, Dittke Schmidt geb. Schu-**  
**der,** sagen wir allen denen, welche sie wäh-  
rend ihres so langen schweren Krankenlagers  
besucht und sie mit **Equidationen** bedacht ha-  
ben, ebenso für die überaus reichliche Aus-  
schmückung des Sarges und für die Beglei-  
tung zur ewigen Ruhestätte unsern herzlichsten  
Dank. Insbesondere dem Herrn **Ober-Diaco-**  
**nus Pastor Sidel** für seine trostreichen Worte  
am Grabe nochmals unsern herzlichsten Dank.  
**Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.**

**Im ersten Kaufmännischen Unterrichts - Institut gr. Ulrichstrasse Nr. 8**  
 beginnen die neuen Abendcourse zur Erlernung der **einfachen und doppelten ital. Buchführung, kaufmänn. Rechnen, Correspondenz u. s. w.**  
**Montag den 16. d. Mts. Abends 8 Uhr.** Meldungen werden jederzeit entgegengenommen. Honorar mässig. Garantie für den Erfolg auch bei gar keinen Vorkenntnissen. (H. 52737)

**Louis Kaatz, Bücherrevisor u. Sachverständiger für kaufm. Buchführung, gr. Ulrichstr. 8.**

**Mississippi-Cigarren à Pack 10 Stück 40 Pf. bei**

**Carl Sievert, gr. Ulrichstrasse 52. (H. 52747)**

**Zinkgiesserei**  
 von  
**Emil Karsch,**  
 H. Klausstraße 5  
 empfiehlt sein großes Lager gegossener und gestanzter Zinkwaaren für Verbaue u. s. w. Neue geschliffene Muster, — billigste Preise. — Fensterkapitale von 3 M. an per Dutzend.

**Große Uhren-Auction.**  
 Montag den 9. September von Vormittags 10 Uhr ab sollen gr. Steinstr., im Gasthof zum Schwan eine Partie goldene u. silberne Herren- u. Damen-Aucrez-Uhren, sowie eine Partie goldene Ringe meistbietend verkauft werden. **G. May.**  
 Eine fast neue Kohlenböhle steht zu verkaufen. H. Braunhaugasse 21.

**Wagen-Differte.**  
 Neue und gebrauchte Freiwagen mit u. ohne Feder, auch für Bonny passen, hält stets vorrätig. **C. Baake, Schmiedemstr., H. Klausstraße 5.**

Einen gebrauchten, leichten, einpännigen Leiterwagen, desgl. einen halbverdeckten Aufschwager, offene Droschken und einen Padwagen verkauft **C. Baake, Schmiedemstr., H. Klausstr. 5.**  
 Sonntag den 8. d. M. treffe ich mit einer feischen Jahre Büdlinge, Fludern u. Kal ein, keine Sachschädigung. Stand am Eingang des Viehmarktes. Bitte auf meine Firma zu achten. Der Pommer **Carl Radmann.**

Eine feine Nähmaschine, fast neu, und einige g. Unterb. sehr preisw. zu verkaufen. **Laubengasse 17d, 1., 1.**  
 Dasselbst eine anst. Aufwartung gesucht.  
 Ein Sopha billig zu verkaufen. H. Braunhaugasse 7.

Neue Bettfedern, neue Betten, Deckbett, Unterbett, 2 Kapselkissen von 12 Lthr. an, genaute Inlets bei **Benkwitz, gr. Rittergasse 18.**

Mehrere gebrauchte Piano billig gr. Berlin 14, im Magazin.  
 Einige gebrauchte Möbel zu verkaufen. Harz 22, part.

Raninchen verkauft **Viebanauerstr. 3.**  
 Büdlinge! Büdlinge! **Boltze.**

Heute Sonntag den 8. Sept.  
 fr. Speck- u. Zwiebelkuchen.  
**G. Grimm,**  
 Universitäts-Restaurant.

Sopha, Matratzen und Bettstellen  
 empfiehlt billigst

**Fink, Tapezierer,**  
 gr. Ulrichstr. 52.

**Filzschuhe**  
 für Damen werden jetzt mit 1 M. verkauft in der Schuh- und Stiefel-Niederlage  
**T. Rosenthal,**  
 10. Poststr. 10.

Einen gut erhaltenen eisernen Stubenofen hat zu verkaufen „goldener Pfing“ in Halle.

Sehr. Küchenzieher, Viehe, Dachschiffeln sind zu verkaufen alter Markt 15.

Ein Paar Dachtauben nebst Jungen zu verkaufen Hirtengasse 11.

Möbel u. getr. Kleidung, Betten, Wäsche kauft Frau **Hohmann, H. Ulrichstr. 1b.**

Malergesellen finden Beschäftigung bei Halle a/S., **Max Ulrich, Maler.** 7. Sept. 1878. Karlstraße 11.

Tücht. Tischlergesellen sucht Kropfenstädt. Ein lediger, ordentlicher Aufseher findet zum 1. October guten Dienst Magdeburgerstraße 22.

Gewandte Colporteur melden sich bei 12 Markt Wochenlohn Schillershof 15.

Ein Hilfsarbeiter gesucht gr. Berlin 10.

Einen Lehrling sucht sofort  
**Th. Gornemann, Buchbinderstr.**

**Bekanntmachung,**  
 betreffend die Erhebung über den Tabacksbau, Tabacksfabrikation und den Handel mit Tabacksfabrikaten in hiesiger Stadt.  
 Nach dem Gesetze vom 26. Juni d. J. sollen über den Tabacksbau, die Fabrikation und den Handel mit Tabacksfabrikaten im Reiche Erhebungen veranlasst werden und sollen diese Erhebungen nach dem Erlasse des Herrn Ministers des Innern vom 23. und der Taback-Enquete-Kommission vom 10. August cr. im Laufe des Monats September überall stattfinden und bereits am 26. d. Mts. beendet sein. Diese Erhebungen erfolgen unter Leitung der Lokalbehörden und sollen, soweit thunlich, besondere Zählungs-Kommissionen gebildet und freiwillige Zähler aus dem Kreise der Interessenten des Tabacksgewerbes herbeigezogen werden. Wir dürfen wohl erwarten, daß bei der Wichtigkeit des Zweckes der Erhebungen — die Form der künftigen Tabacksteuerung zu ermitteln — namentlich die Herren Taback-Interessenten sich bereit finden lassen werden, uns in der Aufnahme des statistischen Materials über die hiesige Taback-Industrie hilfreich als Zähler zur Seite zu stehen. Zu einer allgemeinen Besprechung derjenigen Punkte, auf welche die Erhebungen in den verschiedenen Branchen der Tabacksfabrikation und des Handels mit Tabacksfabrikaten sich gründen, fordern wir die Herren Tabacksfabrikanten und Kaufleute, die mit Taback und Cigarren Handel treiben, sowie die Agenten hierdurch auf, sich **Mittwoch den 11. September cr. Nachm. 4 Uhr im Stadtverordneten-Sitzungslocale** einzufinden zu wollen.  
 Halle, den 6. September 1878. Der Magistrat.

**Strümpfe,**  
 Kinder-Strümpfe, Mannssocken und Frauenstrümpfe, à Paar 50 Pfg.  
 ff. Frauenstrümpfe, à Paar 1 Mark nur **Nürnberger 50 Pfg.-Laden,**  
 10. Kleinschmieden 10.

**Reisekoffer! Reisetaschen!**  
 Umhängetaschen, Damentaschen, Geldtaschen, Portemonnaies, Tresors, Necessaires, Cigarrenetuis, Schultornister, Schultaschen, **Kinderschürzen**  
 empfiehlt billigst  
**H. Krasemann, Schmeerstraße 30.**

**Büchlinge**  
 in Risten und im Einzelnen billigst. **Bretschneider & Schumann.**

**Christian Voigt,**  
 Halle a/S.,  
 empfiehlt sämtliche **Nouveautés** in **Hüten u. Mützen** zur Jagd-Saison in reichhaltiger Auswahl.

**Restauration zur Glocke.**  
 Sonnabend d. 7. d. Mts. Abendunterhaltung von der Concert-Sänger-Gesellschaft Krönig aus Uckerstedten (5 Damen, 1 Herr). NB. Die Musik-Piecen werden von sämtlichen Damen ausgeführt.

**Gesellschaftshaus Diemitz.**  
 Heute Sonntag den 8. d. Mts. von Nachmittag 4 Uhr ab **Ballmusik.**  
 Capelle Thielseher.

**Gesellschaftshaus Diemitz.**  
 Montag den 9. d. Mts. zum Halleschen Jahrmarkte von Nachmittag 4 Uhr ab **Ballmusik mit verstärktem Orchester.**  
 NB. Frischen Obst- und Kaffeekekuchen.

**Vehrings-Geuch.**  
 Für mein Materialwaarengeschäft lade unter günstigen Bedingungen z. 1. October einen Lehrling.  
 Näheres b. Herren **Brandt & Wloß, Halle.** Wittenberg, den 1. September 1878.  
**Carl Giese.**

Einen Lehrling sucht sofort **Wilh. Weber, Bäckermstr., Oberglauch 10.**  
 Ein Nähmädchen aus Herrenarbeit gesucht **Oranienstr. 18, Hof 2 Er.**

1 Handfrau sucht H. Klausstr. 1.  
 Ich lade zum 1. October ein Mädchen für Haus- und Küchendienst, das mit guten Zeugnissen versehen ist.

Frau Dr. Braun, am Kirchthor 8.  
 Ein anst. Mädchen wird zum 1. October a. b. Wörthstraße 4.

Ein ehrliches, fleißiges, verständiges u. in der Küche sehr erfahrenes Mädchen sucht bei gutem Lohn zum 1. October c. **Goldschmidt's Wwe., gr. Steinstr. 66.**

Ein gut empfohlenes Hausmädchen, welches nähen und plätten kann, wird wegen Kränklichkeit des jetzigen zu sofort gesucht **Kleinschmieden 8, 1. Er.**

Ein ordentliches Mädchen für Küche u. Haus sucht zum 1. October **Frau Minna Schreiber, gr. Brauhausg. 4, 1.**

Ein zuverlässiges, für Küche und Haus erfahrenes Mädchen wird gesucht **Königsstr. 4, 1. Etage.**

Ein anständiges Mädchen von 16 bis 17 Jahren per sofort gesucht **Brüderstraße 9, II.**

Ein Mädchen von 16—17 Jahren sofort zu mietzen gesucht **Niemeyerstraße 12, I.**

Ein ordentl. Mädchen wünscht noch Stelle bis 1. October bei einzelnen Leuten. Zu erfragen **Thorstraße 5.**

Reinl. Haus-, Stuben- u. Küchenmädchen, 2 Büffetkellner u. 3 kräftige Hausburken suchen sof. ob. 1. October Stellen; 1 selbst. Landwirthschafterin u. zwei j. Töchter d. Hausfrau auf mittl. Güter sind. sof. Stellen d.

**J. Chr. Binneweiß, Barfüßerstr. 16.**  
 Die frühere **Weinstube**, jetzt Comptoir mit Schlaf-Kabine Barfüßerstr. 16 ist z. 1. October zu beziehen.

Eine Amme, die schon längere Zeit gestillt hat, wird gesucht durch **Fran Kriebel, Mittelstr. 3.**

Ein ord. Mädchen v. ausm. f. Küche u. Hausarbeit sucht z. 1. Oct.  
**Fr. Günther, Königsstr. 12, I.**

Bei gutem Lohn eine Köchin gesucht, welche auch Hausarbeit und Wäsche gründlich versteht und geübt ist mit nach auswärts zu gehen **alte Promenade 16 b.**

Ein Mädchen als Aufwartung gesucht **Königsstraße 16, 1.**

Ein Mädchen z. Aufwartung gesucht bei **Honsel, Steinweg 36, II.**

Ein anst. Mädchen für Hausarbeit u. bei Kinder baldigt gesucht **gr. Steinstr. 7.**

Ein Mädchen zur Aufwartung sofort gesucht. Näheres in der Exped. dieses Blattes.

**Weibl. Dienstpersonale**  
 jed. Branche, d. nur m. gut. Altst., sucht f. ff. Haus. 1 Verkäuferin, 1 Kinderfrau, 1 alt. Aidermädch., versch. a. Mädch. jed. Dienst.

Gesucht sof. 1 nett. jung. Aidermädch. **Emma Lerche, Rathhausg. 14, 3. Etage.**

Köchinnen bei 40 u. 50 P. Lohn sofort u. 1. Octbr. gesucht.

Arbeitsame Mädchen von außerhalb suchen Stellen durch **Fr. Deparade, gr. Schlamm 10.**

Ein ordentliches Dienstmädchen, in Küche u. Hausarbeit erfahren, sucht Dienst zum 1. October. Zu erfragen **(H. 5273.) H. Ulrichstraße 7, im Hof.**

Ein anst. Mädch. v. ausm. sucht 1. Oct. Stelle. Näheres Schmeerstr. 31. **Fr. Heinze.**

**Alte Güte**  
 macht in 24 Stunden, so schön wie neu, für 10 Gr. **Hutmacher-Werkstatt, Spitzweg 10.**  
 Der Ball mit freier Nacht findet in der **Mörzburger** statt. **D. S. von U. F.**

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt. — Expedition im Waisenhaus. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.